

Hermann Häring

Die Macht des Bösen

Das Erbe Augustins

Benziger Verlag
Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn

INHALT

Einleitung	9
Das Problem: Das Böse bedenken	9
a) Die Frage	9
b) Die Aufgabe	11
c) Das Erbe	14
d) Was ist zu tun?	17
Teil I: Das Böse als Nichts	
– Die Jahre der Bekehrung –	21
1. Die Nichtigkeit des Bösen	23
a) Manichäischer Dualismus: Woher kommt das Böse?	24
(1) Die Weltreligion des Mani	24
(2) Überwindung des Dualismus	28
(3) Bündelung des Pessimismus	32
b) Plotinischer Monismus: Wohin mit der Materie?	34
(1) Das Eine als Alles	35
(2) Die Materie als Letztes	37
(3) Die Materie als Nichts	40
c) Von Plotin zu Augustinus: Ist also alles gut?	42
(1) Plotins Schrift über das Böse	43
(2) Augustins Korrektur	50
2. Das Elend des Leibes	54
a) Gott ist Geist	54
b) Rückkehr der Seele zu Gott	60
c) Die Welt als Gottes Schöpfung	67
Teil II: Das Böse als das Schlechte der Welt	
– De ordine (386) –	73
1. Die Ordnung des Universums	75
a) Die Zusammenhänge der Welt	76
(1) Das Übel in der Ordnung der Welt	76
(2) Plotin: Kulissenschieben und Szenenwechsel	78
(3) Augustinus: Gottes gütige Fügung	80
b) Gerechtigkeit der Welt	83
(1) Plotin: Fortgezeugtes Unrecht?	83
(2) Augustinus: Will Gott das Böse?	85

c)	Die Tragik des Menschen	87
(1)	Plotin: Kraft gegen den Körper?	87
(2)	Augustinus: Erlösung aus dem Leibe	89
d)	Der Vorrang des Geistes	94
(1)	Plotin: Der Geist als Urbild	94
(2)	Augustinus: Ein Gott göttlicher Freiheit	97
(3)	Ein Gott menschlicher Freiheit?	100

2. Notwendigkeit und Freiheit 105

a)	Ordnung als Prinzip	105
(1)	Plotin: Einheit der Gegensätze	105
(2)	Augustinus: Gelenkt wird alles	110
b)	Notwendigkeit des Bösen?	114
(1)	Plotin: Des Menschen Verantwortung	115
(2)	Augustinus: Liebt Gott das Böse?	120
c)	Der Sinn des Bösen	124
(1)	Plotin: Verrechnete Freiheit	125
(2)	Augustinus: Begnadete Freiheit?	128

Teil III: Das Böse als Sünde

– De libero arbitrio (387/395) –	137
--	-----

1. Das Böse als freie Tat des Menschen 139

a)	Die neue Frage	139
(1)	Freiheit und Bosheit	139
(2)	Geist und Freiheit	142
b)	Gut und Böse als Möglichkeiten des Menschen	144
(1)	Die sittliche Freiheit des Menschen	144
(2)	Die sittliche Verantwortlichkeit des Menschen	147

2. Gut oder Böse als Alternative des menschlichen Wollens 149

a)	Die innere Alternative: Gott oder Ich	149
(1)	Das Entscheidungsvermögen des Willens	150
(2)	Sünde als Hochmut	153
b)	Die äußere Alternative: Gott oder die Welt	156
(1)	Hinwendung zu den Geschöpfen	156
(2)	Sünde als Begierde	159

3. Der Mensch als Sünder vor Gott 162

a)	Gegen den Genuß des Fleisches	162
(1)	Ordnung als Herrschaft des Geistes	162
(2)	Begierde als Herrschaft des Fleisches	164
(3)	Nur um Gottes Willen?	167

b) Gegen den Optimismus des Geistes	170
(1) Gefährdete Freiheit	170
(2) Gelenkte Zuwendung	172
(3) Verfehltter Ursprung?	174
c) Folgen der Ursünde	177

Teil IV: Das Böse als Erbsünde

– Ad Simplicianum (397) –	
– De peccatorum meritis (412) –	181
1. Augustinus – Vater der Erbsünde	183
a) Ein neuer Augustinus?	183
(1) Umstrittenes Neuland	183
(2) Vollstrecker einer Entwicklung?	186
(3) Die entscheidende Neuerung	189
b) Hilfhypothese der Prädestinationstheorie	192
(1) Rechtfertigung Gottes (De diversis quaestionibus)	192
(2) Rechtlosigkeit des Menschen (Ad Simplicianum)	197
(3) Urkatastrophe in Adam	201
c) Baustein einer neuen Frömmigkeit	205
(1) Anthropologisch: Sünde aller in Adam	206
(2) Christologisch: Triumph der Gnade Christi	211
(3) Ekklesiologisch: Heilsnotwendige Kindertaufe	214
2. Erbsünde – Geschichte einer problematischen Theorie	219
a) Christliche Erbsündenlehre? – Schrift und Gegenwart	219
(1) Adams Fall	219
(2) „... weil alle gesündigt haben“	221
(3) Vorpersonale Schuld vor Gott?	223
b) Katholische Erbsündenlehre? – Zur Interpretation von Trient	226
(1) Vorgeschichte: Von Karthago (418) bis Orange II (529)	227
(2) Die damalige Position: „Durch Fortpflanzung“	230
(3) Die heutige Interpretation: „Nicht durch Nachahmung“	234
(4) Der Sitz im Leben: Rechtfertigung und Kindertaufe	237
3. Erbsünde – am Ursprung einer gespaltenen Wirklichkeitserfahrung	239
a) Erbsünde als Deutung menschlicher Geschichte	240
(1) Von einem statischen zu einem dynamischen Geschichtsbild	240
(2) Durch Adam entmächtigte Geschichte (civitas terrena)	242
(3) Heilsgeschichte als Antigeschichte	244
(4) Heilsgeschichte als Übergeschichte?	246
b) Erbsünde als Theorie der menschlichen Natur	247
(1) Von einem statischen zu einem dynamischen Menschenbild	248
(2) Durch Adam naturalisierte Sünde	250

(3) Heil als Übernatur?	251
(4) Verfremdung des Naturbegriffs (K. Rahner)	253
c) Erbsünde als Axiom der menschlichen Schuld	256
(1) Schuld oder statistisches Fehlverhalten?	256
(2) Schuld als Gnadenmangel?	257
(3) Analoger oder ausgehöhlter Schuldbegriff (K.-H. Weger)?	259
(4) Von der Bosheitserfahrung zum Glasperlenspiel	262
Schluss	267
Die Aufgabe: Das Böse bewältigen	267
1. Augustinus – der Weg eines Problems (Zusammenfassung)	268
a) Das mystische Programm: Nichts vor Gott	269
b) Die ordnungstheoretische Konkretion: Aufgehoben ins Ganze	270
c) Der ethische Durchbruch: Sünde vor Gott	271
d) Die erstaunliche Wende: Überkommene Urschuld	273
e) Zusammenfassung: Das Problem dieses Weges	275
2. Augustinus – Herausforderung zu eigenen Schritten (Programm)	278
a) Das Böse als die Macht eines sinnlosen Faktums	278
b) Das Böse, aus der Ambivalenz der menschlichen Natur	279
c) Das Böse als die Unmenschlichkeit der Geschichte	280
d) Das Böse als Verstrickung von Täter und Opfer	282
e) Das Böse als Frage an unsere Hoffnung auf Gott	283
Anmerkungen	285
Literatur	325
Register	336
Zum Dank	347